



**Archäologisch-geophysikalische Prospektion
auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers
Hessental
in Schwäbisch Hall - Hessental**

Geophysikalische Prospektion im November 2018

**Bericht
Mit 9 Abbildungen**

Projekt:
Ehemaliges Konzentrationslager Hessental
in Schwäbisch Hall - Hessental
Archäologisch-geophysikalische Prospektionen –Radar-Prospektion.

Im Auftrag von:
Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium
Stuttgart, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen

PZP GbR
Bfiro Traisa
Färthweg 9
64367 Möhlthal
Fon/Fax:
06151-1369338
/39
Pöschel@pzn.de
www.pzn.de

Fundstelle und Fragestellung:

Untersuchungsobjekt ist das Areal des ehemaligen Konzentrationslagers Hessental in Schwäbisch Hall – Hessental, Landkreis Schwäbisch Hall (Abb. 1-4). Im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Erkundung der Außenstellen des KZ Natzweiler soll das ehemalige KZ Hessental hinsichtlich seines archäologischen Bestandes erforscht werden. Dazu wurde eine flächige, zerstörungsfreie Erkundung des oberflächennahen Untergrundes mittels einer Radar-Prospektion gewählt.

Die Messfläche liegt ausschließlich innerhalb der heutigen KZ-Gedenkstätte. Aktuell ist die Oberfläche des Messareals weitgehend mit kurz gemähter Wiese bestanden. Ein rechtwinkliges Netz aus fein geschotterten schmalen Wegen durchzieht das gesamte Areal. Die Standorte der Baracken, die über ein Luftbild und Beschreibungen von Zeitzeugen ungefähr lokalisierbar sind, wurden mit einer ca. 15 cm mächtigen Streuung aus Ziegelgrus mit unterlagerndem Vlies an der Oberfläche gekennzeichnet. Diverse Objekte und Installationen als Teil der Didaktik der Gedenkstätte verteilen sich über das gesamte Areal. Zwischen der Zeit des KZ und heute wurde das Gelände als Schrottplatz genutzt.

Methode:

Radar-Prospektion:

Untersuchte physikalische Eigenschaft: Dielektrizitätskonstante und elektrische Leitfähigkeit.

Methode: Kartierung der Laufzeit elektromagnetischer Pulse durch den oberflächennahen Untergrund (Bodenradar, Ground Penetrating Radar)

Gerät: SIR 3000 (GSSI, USA) mit 200- und 400 MHz-Antenne.

Größe der Untersuchungsflächen:

Radar, 200 MHz-Antenne: insgesamt 6.029 m² (0,6 ha); 0,025 (scans pro Meter) x 0,5 m (Profilabstand) Raster), Horchzeit: maximal 100 ns (Abb. 5-6).

Zusätzlich wurde ein kleineres Areal von rund 250 m² testweise und zum Vergleich mit der 200MHz-Antennen Messung mit einer 400MHz-Antenne untersucht: insgesamt 311 m² (0,03 ha); 0,025 (scans pro Meter) x 0,5 m (Profilabstand) Raster), Horchzeit: maximal 65 ns (Abb. 7).

Ergebnisse:

Zwischen dem 19. und 23. November 2018 fand auf dem Gelände des ehemaligen KZ Hessental in Bad Schwäbisch Hall - Hessental eine geophysikalische Prospektion (Radar-Prospektion) statt (Abb. 1-4). Durchgeführt wurde die geophysikalische Prospektion von der Posselt&Zickgraf Prospektionen GbR, Auftraggeber war das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Esslingen. Insgesamt wurde eine Fläche von knapp über 6.000 m² im Raster von 0,5 x 0,025 m mit einer 200 MHz Radar-Antenne

prospektiert (Abb. 5-6). Die Prospektion sollte den archäologischen Bestand des ehemaligen KZ Hessental erkunden. So sollte beispielsweise geklärt werden, ob sich noch Reste der Baracken im Untergrund befinden. Im positiven Falle könnten so die Standorte der Baracken detaillierter rekonstruiert werden.

Zur Kalkulation der Tiefenscheiben

Rein rechnerisch wurde bei der Messung mit der 200MHz-Antenne eine maximale Eindringtiefe von durchschnittlich ca. 3,48 m unter Geländeoberkante erreicht, eine Laufzeit von 0,07 m/ns vorausgesetzt (bei einer maximalen Horchzeit von 100 ns. Die elektromagnetische Energie der 200MHz-Antenne, ist wahrscheinlich jedoch nur bis in eine Tiefe von ca. 1,25 vorgedrungen, was hier aus einer Laufzeit von 36 ns entspricht (s. Tiefenscheibe 26). Laufzeiten darüber hinaus scheinen nach Ansicht der Radargramme bzw. Tiefenscheiben keine realen Daten widerzugeben und daher keine Aussagen über die Zusammensetzung des Untergrundes unterhalb dieser Tiefen zu erlauben.

Die Radardaten werden in Form von Tiefenscheiben von 5 cm Mächtigkeit präsentiert und in Dateiform zur Verfügung gestellt. Da für eine geglättete Wiedergabe der Daten eine Überlappung mit den jeweiligen Nachbarscheiben von 25 % angewendet wurde, erscheinen die Tiefenscheiben etwas dicker als 5 cm (s. Tabelle, z. B. TS 0,05-0,12 m unter GOK. Tatsächlich stellt eine Tiefenscheibe jedoch einen 5 cm-Schritt innerhalb der gesamten Datensatzes dar.

Die horizontalen Tiefenscheiben, die die Tiefenlagen des Untergrundes, in denen relevante archäologische Strukturen (neutral auch als „Reflektoren“ bezeichnet) zu erkennen sind, wiedergeben und mehrere Tiefenscheiben darüber hinaus, wurden als GeoTIFF-Dateien (*.tif) ausgegeben. Sämtliche Tiefenscheiben – der 100 ns-Datensatz minus Ersteinsatz von 0,59 ns lässt sich in 70 Tiefenscheiben mit einer Dicke von 5 cm aufteilen - wurden als GRID-Datei belassen (*.grd).

Alle Angaben zur Eindringtiefe (vor allem in Abb. 4-7 und Tabelle weiter unten) innerhalb dieses Berichts beruhen auf mathematischen Modellen wie dem Vergleich der Refraktionshyperbeln und können sich im Detail von den realen Verhältnissen im Untergrund unterscheiden. Daher sind alle absoluten Angaben zur Eindringtiefe mit Vorbehalt zu betrachten und können sowohl nach unten als auch nach oben abweichen.

Tabelle: Dateinamen, Laufzeiten und Tiefenlagen der 0,05 m mächtigen Tiefscheiben (mit 25 % Überlappung zu Nachbarscheiben) der 200- und der 400MHz-Antennen Messungen. Zur Identifizierung der zu den Tiefscheiben gehörenden Dateien dient die Nr. der Tiefscheibe in den Dateinamen mit den Endungen *.TIF (GeoTIFF) und *.GRD:

Nr. der Tiefscheiben (siehe Dateinamen)	200Mhz-Antenne: Laufzeit in ns /bei 0,07 m/ns	200Mhz-Antenne: Tiefe unter GOK in Meter	400Mhz-Antenne: Laufzeit in ns /bei 0,07 m/ns	400Mhz-Antenne: Tiefe unter GOK in Meter
1	0,00-2,15	0,00-0,08	0,00-0,19	0,00-0,08
2	1,42-3,57	0,05-0,12	1,22-3,12	0,05-0,13
3	2,84-4,99	0,10-0,17	2,44-4,34	0,10-0,18
4	4,26-6,41	0,15-0,22	3,65-5,56	0,15-0,23
5	5,68-7,83	0,20-0,27	4,87-6,78	0,20-0,28
6	7,10-9,25	0,25-0,32	6,09-8,00	0,25-0,33
7	8,52-10,67	0,30-0,37	7,31-9,21	0,30-0,38
8	9,94-12,09	0,35-0,42	8,53-10,43	0,35-0,43
9	11,36-13,51	0,40-0,47	9,75-11,65	0,40-0,48
10	12,78-14,93	0,45-0,52	10,96-12,87	0,45-0,53
11	14,20-16,35	0,50-0,57	12,18-14,09	0,50-0,58
12	15,62-17,77	0,55-0,62	13,40-15,30	0,55-0,63
13	17,04-19,19	0,60-0,67	14,62-16,52	0,60-0,68
14	18,46-20,61	0,65-0,72	15,84-17,74	0,65-0,73
15	19,88-22,03	0,70-0,77	17,05-18,96	0,70-0,78
16	21,30-23,45	0,75-0,82	18,27-20,18	0,75-0,83
17	22,72-24,78	0,80-0,87	19,49-21,40	0,80-0,88
18	24,14-26,29	0,84-0,92	20,71-22,61	0,85-0,93
19	25,56-27,71	0,89-0,97	21,93-23,83	0,90-0,98
20	26,98-29,13	0,94-1,02	23,15-25,05	0,95-1,03
21	28,40-30,55	0,99-1,07	24,36-26,27	1,00-1,08
22	29,82-31,97	1,04-1,12	25,58-27,49	1,05-1,13
23	31,24-33,39	1,09-1,17	26,80-28,70	1,10-1,18
24	32,66-34,81	1,14-1,22	28,02-29,92	1,15-1,23
25	34,08-36,23	1,19-1,27	29,24-31,14	1,20-1,28
26	35,51-37,65	1,24-1,32	30,46-32,36	1,25-1,33
27	36,93-39,07	1,29-1,37	31,67-33,58	1,30-1,38
28	38,35-40,49	1,34-1,42	32,89-34,80	1,35-1,43
29	39,77-41,91	1,39-1,47	34,11-36,01	1,40-1,48
30	41,19-43,33	1,44-1,52	35,33-37,23	1,45-1,53
31	42,61-44,75	1,49-1,57	36,55-38,45	1,50-1,58

32	44,03-46,17	1,54-1,62	37,76-39,67	1,55-1,63
33	45,45-47,59	1,59-1,67	38,98-40,89	1,60-1,68
34	46,87-49,02	1,64-1,72	40,20-42,11	1,65-1,73
35	48,29-50,44	1,69-1,77	41,42-43,32	1,70-1,78
36	49,71-51,86	1,74-1,81	42,64-44,54	1,75-1,83
37	51,13-53,28	1,79-1,86	43,86-45,76	1,80-1,88
38	52,55-54,70	1,84-1,91	45,07-46,98	1,85-1,93
39	53,97-56,12	1,89-1,96	46,29-48,20	1,90-1,98
40	55,39-57,54	1,94-2,01	47,51-49,41	1,95-2,03
41	56,81-58,96	1,99-2,06	48,73-50,63	2,00-2,08
42	58,23-60,38	2,04-2,11	49,95-51,85	2,05-2,13
43	59,65-61,80	2,09-2,16	51,16-53,07	2,10-2,18
44	61,07-63,22	2,14-2,21	52,38-54,29	2,15-2,23
45	62,49-64,64	2,19-2,26	53,60-55,51	2,20-2,28
46	63,91-66,06	2,24-2,31	54,82-56,72	2,25-2,33
47	65,33-67,48	2,29-2,36	56,04-57,94	2,30-2,38
48	66,75-68,90	2,34-2,41	-	-
49	68,17-70,32	2,39-2,46	-	-
50	69,59-71,74	2,44-2,51	-	-
51	71,01-73,16	2,49-2,56	-	-
52	72,43-74,58	2,53-2,61	-	-
53	73,85-76,00	2,58-2,66	-	-
54	75,27-77,42	2,63-2,71	-	-
55	76,69-78,84	2,68-2,76	-	-
56	78,11-80,26	2,73-2,81	-	-
57	79,53-81,68	2,78-2,86	-	-
58	80,95-83,10	2,83-2,91	-	-
59	82,37-84,52	2,88-2,96	-	-
60	83,79-85,94	2,93-3,01	-	-
61	85,21-87,36	2,98-3,06	-	-
62	86,63-88,78	3,03-3,11	-	-
63	88,05-90,20	3,08-3,16	-	-
64	89,47-91,62	3,13-3,21	-	-
65	90,89-93,04	3,18-3,26	-	-
66	92,31-94,46	3,23-3,31	-	-
67	93,73-95,88	3,28-3,36	-	-
68	95,15-97,30	3,33-3,41	-	-
69	96,57-98,72	3,38-3,46	-	-
70	97,99-99,41	3,43-3,48	-	-

Archäologische Bewertung

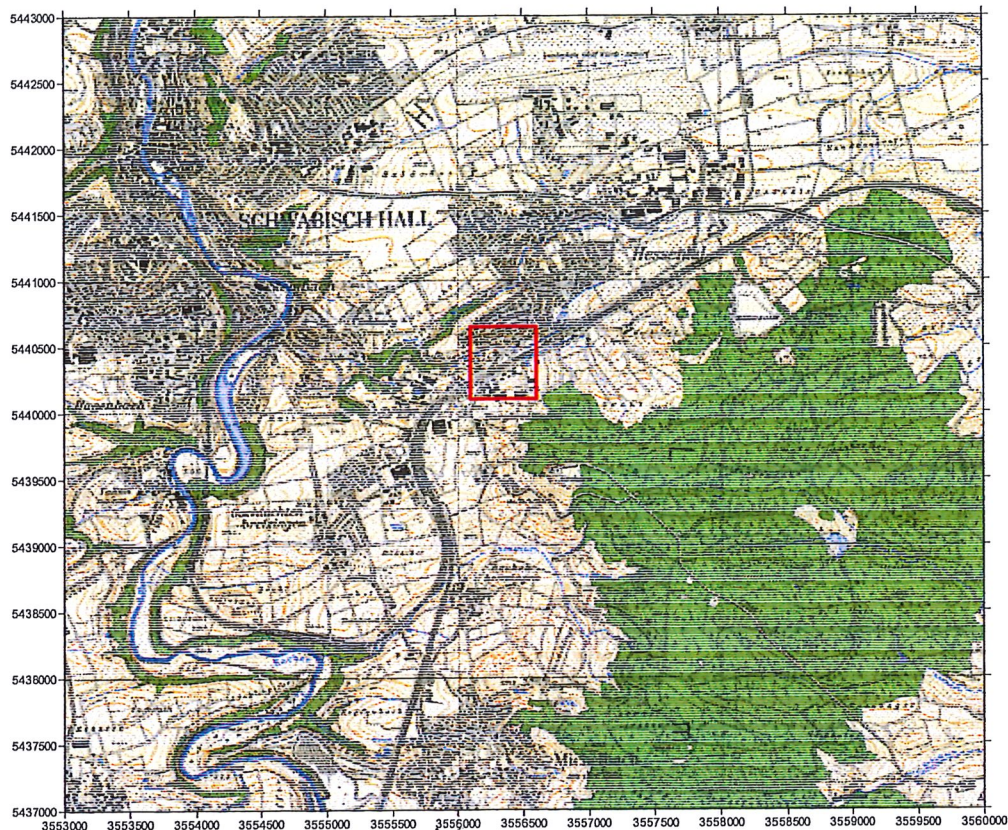
Die Radargramme, die die oberen ca. 125 cm unter heutiger Geländeoberkante abbilden, zeigen zahlreiche anthropogene Strukturen, bei denen jedoch nur teilweise wahrscheinlich gemacht werden kann, dass sie Strukturen des ehemaligen KZ abbilden. Darunter sind vor allem schmale Lineamente zu nennen, die nach Aussage des Luftbildes von 1945 als Teile der Streifenfundamente der Lagerbaracken darstellen dürften. Sie treten vor allem am nordwestlichen Rand der Messfläche auf. Aber auch in anderen Abschnitten des Messbildes sind mutmaßliche Streifenfundamente und andere Elemente der Baracken sichtbar. Jedoch sind sie von anderen, möglicherweise jüngeren Strukturen teilweise überlagert und daher schwieriger zu identifizieren. Dennoch ist damit wahrscheinlich gemacht worden, dass sich Reste der KZ-Bebauung im Untergrund erhalten haben.

Allgemeines

Ein Teil der detektierten Anomalien ist nicht eindeutig zu bestimmen. Auch wenn bei einigen dieser Strukturen eher archäologisch relevante Befunde wahrscheinlich sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie in einigen Fällen natürliche oder rezente Ursachen haben. Außerdem kann es vorkommen, dass mutmaßliche Befunde mit der geophysikalischen Prospektion nicht erfasst werden, weil sie zu klein (schlechte Erhaltung, geringe Größe) sind, keinen ausreichenden physikalischen Kontrast ausbilden oder durch andere Strukturen überlagert werden. Insbesondere können Erdbefunde – auch in Form von Mauerausbruchgräben – verborgen geblieben sein. Bei der hier dargelegten Interpretation der Messwerte handelt es sich um Hypothesen, die durch weitere Feldforschungen überprüft werden sollten, wie z.B. weitere geophysikalische Prospektionsmethoden (Geoelektrik, weiteres Radar) oder kleine gezielte Grabungen.

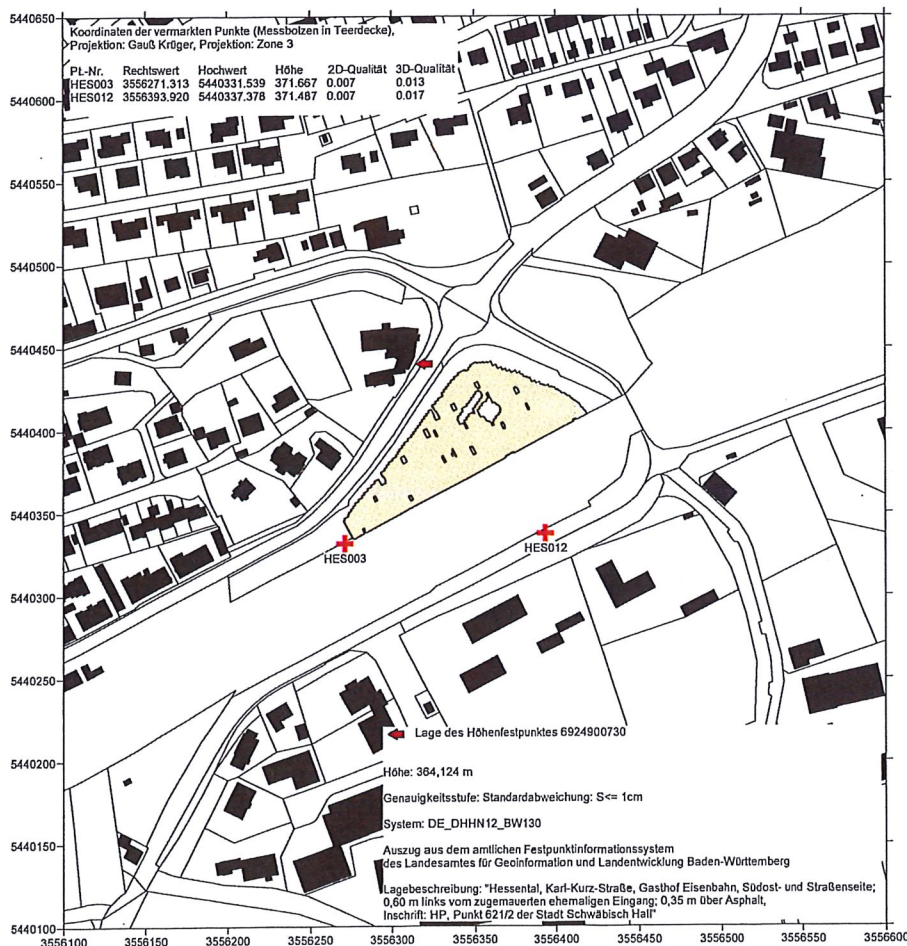
Mühlthal-Traisa, den 09. Januar 2019

Martin Posselt M.A.



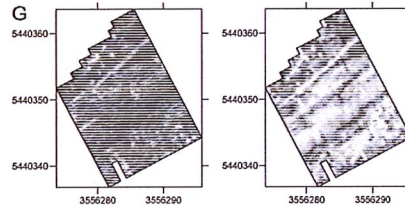
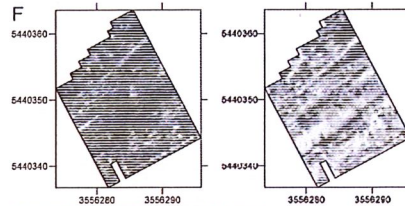
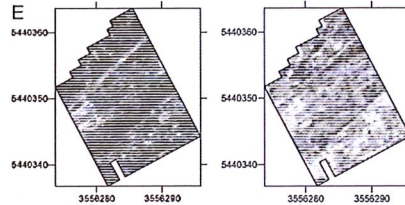
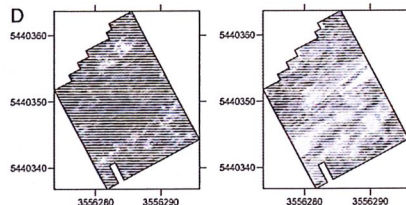
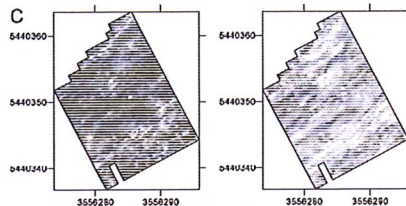
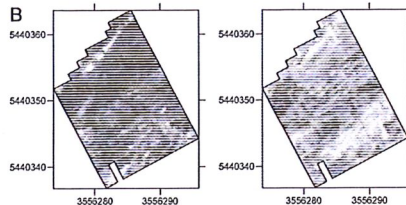
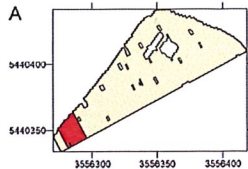
□ Ausschnitt von Abb.2

Projekt: Projekt "Ehem. KZ Hesselntal", archäologisch-geophysikalische Prospektion, 19.-20., 23. Nov. 2019.		Auftraggeber:  Baden-Württemberg Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart	
Lage: Hesselntal Stadt Schwäbisch Hall, Landkreis Schwäbisch Hall		Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart	
Plan: Lageübersicht der Untersuchungsfläche der Radar-Prospektion in einem Ausschnitt der topo- grafischen Karte TK1:25.000 im absoluten Koordinatensystem (Gauß-Krüger Zone 3).			
Bemerkungen:			
Plangrundlage: Topographische Karte 1:25.000, 1000 Explorer 25 Deutschland Gesamt Version 4.0, amtliche topografische Karten im Maßstab 1:25.000, Software: MagicMap GmbH, Zulu9.			
Messgerät und -raster:			
Koordinatensystem: Gauß-Krüger Zone 3 Einheit Meter		Maßstab: 1:25.000	Erstellt am: 09.01.2019
 Posseilt & Zickgraf Prospektoren GbR		Büro Traisa Fürtweg 9 64387 Mühlthal +49 (0)6151 1369337 www.pzp.de	
			Abb. 1



□ Radar-Untersuchungsfläche
November 2018

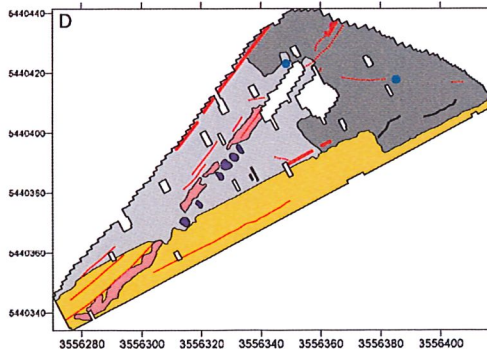
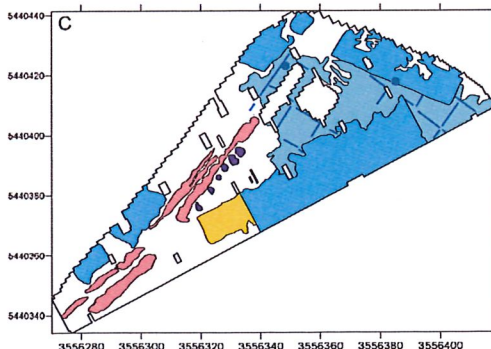
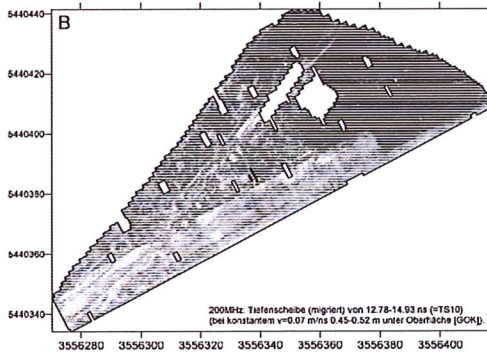
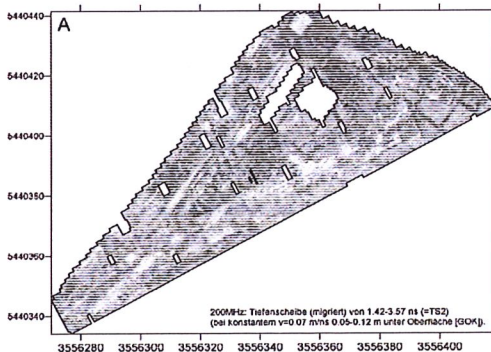
Projekt: Projekt "Ehem. KZ Hesselntal", archäologisch-geophysikalische Prospektion, 19.-20., 23. Nov. 2018.		Auftraggeber:  Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart	
Lage: Hesselntal, Stadt Schwäbisch Hall, Landkreis Schwäbisch Hall		Plan: Untersuchungsfläche der Radar-Prospektion in einem Ausschnitt der Flurstücksgrenzen und des Gebäudebestandes im absoluten Koordinatensystem (Gauß-Krüger Zone 3).	
Bemerkungen:			
Plangrundlage: Flurstücksgrenzen und Gebäude (als georeferenzierte SHP-Daten erhalten von Frau Dr. Hausmair, Landesdenkmalamt Esslingen, am 26. 10. 2018).			
Messgerät und -raster:			
Koordinatensystem: Gauß-Krüger Zone 3 Einheit: Meter		Maßstab: 1:2.000	Erstellt am: 09.01.2019
 PZP & Zickgraf Prospektoren GbR		Posseilt & Zickgraf Prospektoren GbR Büro Traisa Fürtweg 9 64387 Mühlthal +49 (0)6151 136933 www.pzp.de	
		Abb. 2	



Aufgrund von Hindernissen
nicht untersuchte Areal

niedrige
Reflexionsamplitude
hohe

Projekt: Projekt "Ehem. KZ Hessental", archäologisch-geophysikalische Prospektion, 19.-20., 23. Nov. 2018.	Auftraggeber: Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart
Lage: Hessental, Stadt Schwäbisch Hall, Landkreis Schwäbisch Hall	
Plan: 400MHz-Antennen Messung. A: Übersichtplan mit Lage der 400MHz-Antennen- Messung (rot) im Verhältnis zur Fläche der 200MHz- Antennen Messung (beige). B-C: 250-Graustufenkarte ausgewählter Tiefenscheiben der 400MHz-Antennen Messung (links) im Vergleich mit der 200MHz-Antennen Messung (rechts) im absoluten Koordinatensystem (Gauß-Krüger Zone 3). Range (Hörzeit) der 400MHz-Antennen Messung: maximal 65 ns.	
Plangrundlage:	
Messgerät und -zaster: SIR-3000 mit geschirmter 400 MHz-Antenne (Geo- physical Survey Systems Inc.); Messung: 0,5 m x 0,025 m (crossline x inline), Abbildung: 0,1 m x 0,1 m (resampled).	
Koordinatensystem: Gauß-Krüger Zone 3 Einheit: Meter	Maßstab: 1:1.100 Erstellt am: 09.01.2019
 Possehl & Zickgraf Prospektoren GBR	Büro Traisa Furtweg 9 64367 Mühlthal +49 (0)6151 1369337 www.pzp.de
	Abb. 7



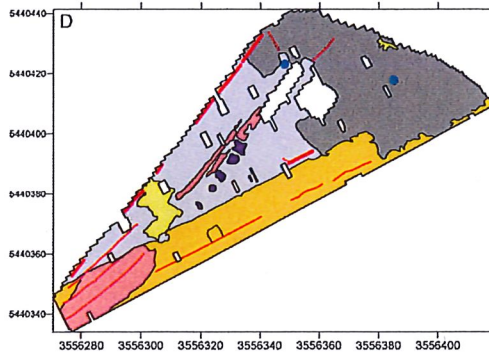
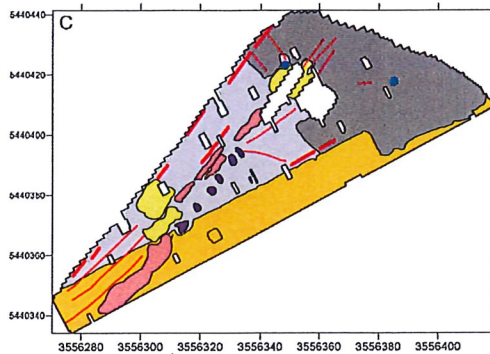
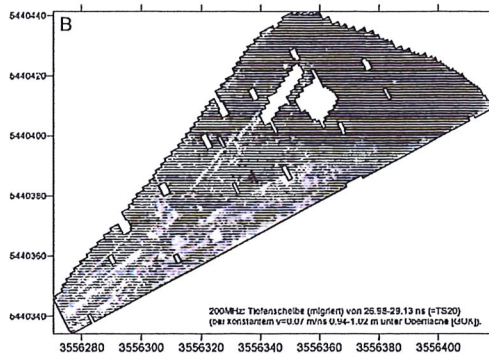
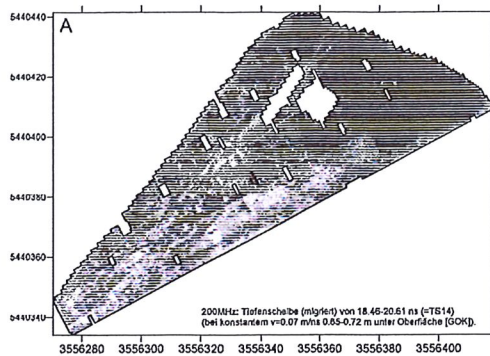
Aufgrund von Hindernissen
nicht untersuchte Areal

niedrige
Reflexionsamplitude
hohe

- Schlechtdeckel, in heutiger Oberfläche sichtbar.
- Verdichtete Oberfläche der KZ-Gedenkstätte.
- Geschottertes Wegenetz der KZ-Gedenkstätte.
- Markierung der Barackenstandorte (ca. 10 m Ziegelgrus auf Vlies) der KZ-Gedenkstätte.
- Liegende Steuplatten an Oberfläche der KZ-Gedenkstätte.
- Untergrundmaterial erlaubt gute Sichtbarkeit von Reflektoren.
- Untergrundmaterial erlaubt eingeschränkte Sichtbarkeit von Reflektoren.
- Tiergang?

- Linienanteile unklarer Funktion, sehr wahrscheinlich Echos von oberflächennahen Strukturen (z. B. Wegenetz der KZ-Gedenkstätte).
- Sehr wahrscheinlich Versorgungs- und Entsorgungsteilungen.
- Sehr wahrscheinlich Stiefenfundamente, Stützmauer an Böschungsrand oder Fundamentgräben.
- Massiv befestigter Untergrund (im Zusammenhang mit Gleisanlagen?).
- Massiv befestigter Untergrund und wahrscheinlich einer Wegetrasse (nicht in Flucht der Gleise der KZ-Gedenkstätte).
- Fundamente von Gebäudestandorten / Unterkellungen?

Projekt: Projekt "Ehem. KZ Hessental", archäologisch-geophysikalische Prospektion, 19.-20., 23. Nov. 2018.	Auftraggeber: Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart
Lage: Hessental, Stadt Schwäbisch Hall, Landkreis Schwäbisch Hall	
Plan: 200MHz-Antennen Messung A-B: Graustufenkarte ausgewählter Tiefenscheiben der Bodenradar-Untersuchung. Radarmessung Range (Hörzeit): max. 100 ns. C-D: Interpretierende Umzeichnung von A-B. Im absoluten Koordinatensystem (Gauß-Krüger Zone 3).	
Bemerkungen:	
Plangrundlage:	
Messgerät und -zaster: SIR-3000 mit geschirmter 200 MHz-Antenne (Geo- physical Survey Systems Inc.); Messung: 0,5 m x 0,025 m (crossline x inline), Abbildung: 0,1 m x 0,1 m (resampled).	
Koordinatensystem: Gauß-Krüger Zone 3 Einheit: Meter	Maßstab: 1:1.100 Erstellt am: 15.02.2019
 Possehl & Zickgraf Prospektoren GBR	Büro Traisa Furtweg 9 64367 Mühlthal +49 (0)6151 1369337 www.pzp.de
	Abb. 1



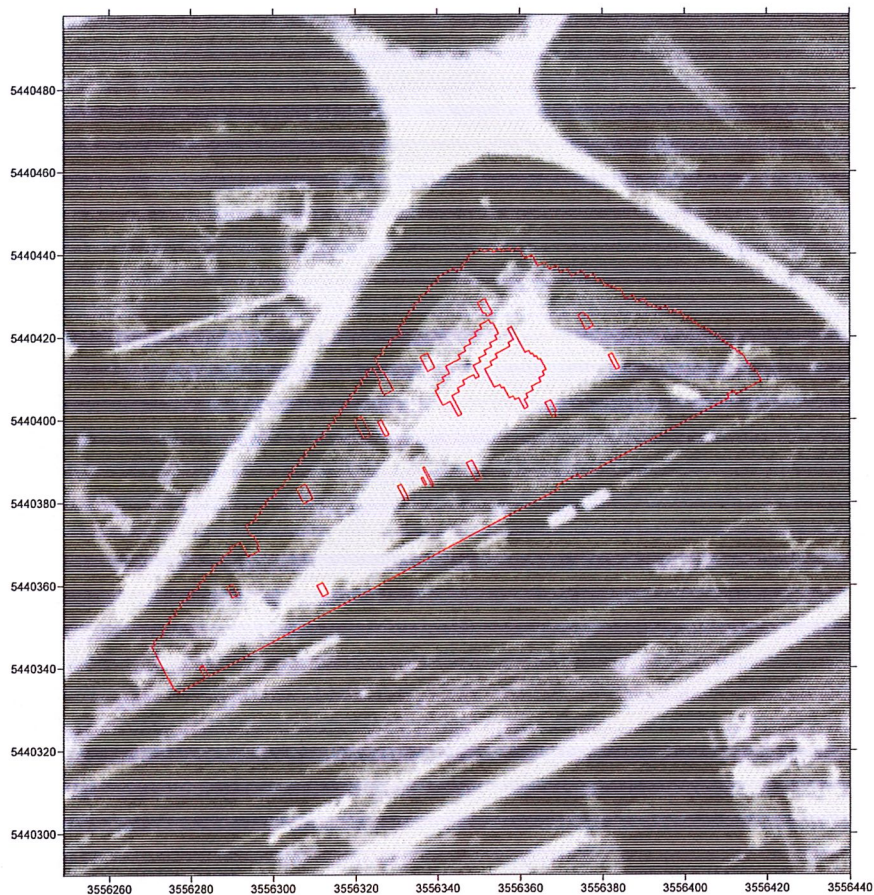
☐ Aufgrund von Hindernissen nicht untersuchte Areal

 niedrige Reflektionsamplitude hohe

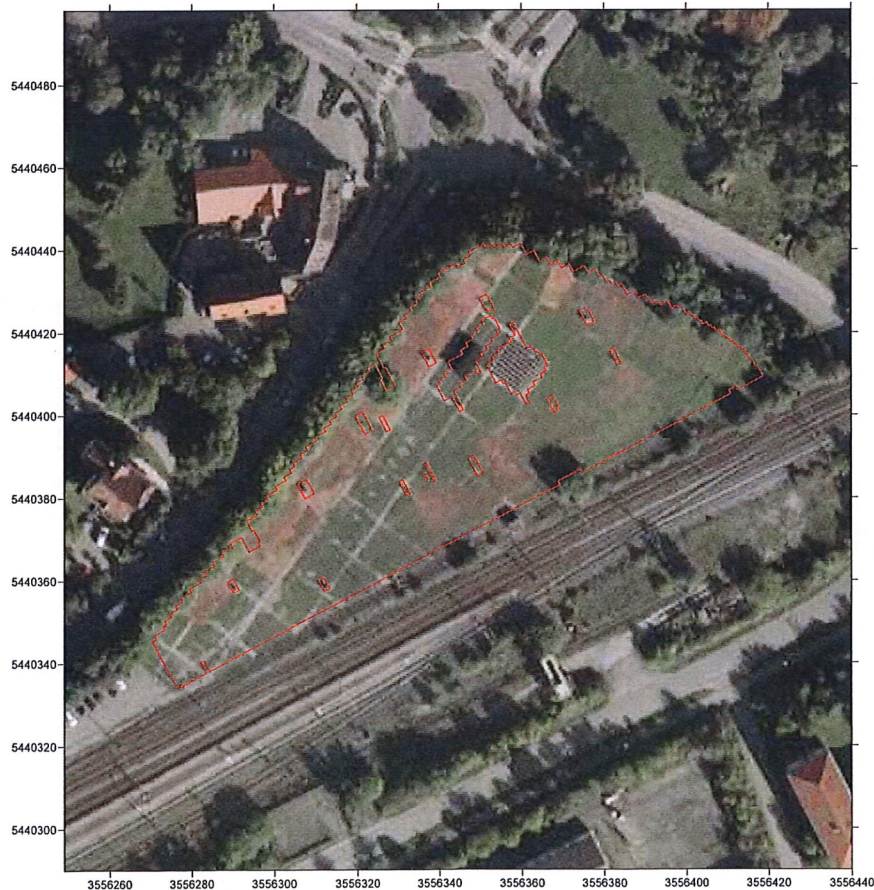
- Schachtdeckel, in heutiger Oberfläche sichtbar.
- Verdichtete Oberfläche der KZ-Gedenkstätte.
- Geschottertes Wegenetz der KZ-Gedenkstätte.
- Markierung der Barackenstandorte (ca. 10 cm Ziegelgrus auf Vlies) der KZ-Gedenkstätte.
- Liegende Stahlpfetten an Oberfläche der KZ-Gedenkstätte.
- Untergrundmaterial erlaubt gute Sichtbarkeit von Reflektoren.
- Untergrundmaterial erlaubt eingeschränkte Sichtbarkeit von Reflektoren.
- Tiergang?

- Lineament unilateraler Funktion, sehr wahrscheinlich Echos von oberflächennahen Strukturen (z. B. Wägenetz der KZ-Gedenkstätte).
- Sehr wahrscheinlich Versorgungs- und Entsorgungsleitungen.
- Sehr wahrscheinlich Streifenfundamente, Stützmauer an Böschungsrand oder Fundamentgräben.
- Massiv befestigter Untergrund (im Zusammenhang mit Gleisanlagen?).
- Massiv befestigter Untergrund wahrscheinlich einer Wegetrasse (nicht in Pacht der Gleise der KZ-Gedenkstätte!).
- Fundamente von Gebäudenstandorten / Unterkellern?

Projekt: Projekt "Ehem. KZ Hesselstal", archäologisch-geophysikalische Prospektion, 16.-20. 23. Nov. 2018.	Auftraggeber:  Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart
Lage: Hesselstal, Stadt Schwäbisch Hall, Landkreis Schwäbisch Hall	Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart
Plan: 200MHz-Antennen Messung A-B Graustufen darstellung ausgewählter Tiefenscans der Bodenradar-Untersuchung. Radarmessung Range (Horchzeit): max. 100 ns. C-D Interpretierende Umzeichnung von A-B. Im absoluten Koordinatensystem (Gauß-Krüger Zone 3).	
Bemerkungen:	
Plangrundlage:	
Messgerät und -rafter: SIR-3000 mit geschirmter 200 MHz-Antenne (Geo- physical Survey Systems Inc.); Messung: 0,5 m x 0,025 m (crossline x inline), Abbildung: 0,1 m x 0,1 m (resampled).	
Koordinatensystem: Gauß-Krüger Zone 3 Einheit: Meter	Maßstab: 1:1.100 Erstellung am: 15.02.2019
 Possehl & Zickgraf Prospektionen GmbH	
Possehl & Zickgraf Prospektionen GmbH Büro Irlais Fühweg 9 84367 Mühltal +49 (0)9151 1369337 www.pzp.de	
	Abb. 2



Projekt: Projekt "Ehem. KZ Hesselstal", archäologisch-geophysikalische Prospektion, 19.-20., 23. Nov. 2018.		Auftraggeber:  Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart
LAGE: Hesselstal, Stadt Schwäbisch Hall, Landkreis Schwäbisch Hall		
Plan: Lageübersicht der Untersuchungsfläche der Radar-Prospektion in einem Luftbild der US-Luftwaffe von 1945 im absoluten Koordi- natensystem (Gauß-Krüger Zone 3).		
Bemerkungen:		
Plangrundlage: Luftbild (als georeferenzierte TIFF-Datei erhalten von Frau Dr. Hausmair, Landesdenkmalamt Esslingen, am 26. 10. 2018).		
Messgerät und -raster:		
Koordinatensystem: Gauß-Krüger Zone 3 Einheit Meter	Maßstab: 1:800	Erstellt am: 09.01.2019
 Possehl & Zickgraf Prospektoren GbR Büro Traisa Fürtweg 9 64367 Mühlthal +49 (0)9151 1369337 www.pzp.de		
		Abb. 3



Projekt: Projekt "Ehem. KZ Hesselstal", archäologisch-geophysikalische Prospektion, 19.-20., 23. Nov. 2018.		Auftraggeber:  Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmal- pflege im Regierungs- präsidium Stuttgart
LAGE: Hesselstal, Stadt Schwäbisch Hall, Landkreis Schwäbisch Hall		
Plan: Lageübersicht der Untersuchungsfläche der Radar-Prospektion in einem Orthofoto mit der "KZ-Gedenkstätte Schwäbisch Hall-Hesselstal" im absoluten Koordinatensystem (Gauß-Krüger Zone 3).		
Bemerkungen:		
Plangrundlage: Orthofoto (als georeferenzierte TIFF-Datei erhalten von Frau Dr. Hausmair, Landesdenkmalamt Esslingen, am 26. 10. 2018).		
Messgerät und -raster:		
Koordinatensystem: Gauß-Krüger Zone 3 Einheit Meter	Maßstab: 1:800	Erstellt am: 09.01.2019
 Possehl & Zickgraf Prospektoren GbR Büro Traisa Fürtweg 9 64367 Mühlthal +49 (0)9151 1369337 www.pzp.de		
		Abb. 4

